

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Bei dem Kammergericht

Will,

Heinz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr. 3264

~~1AR(RSHA) 1074/64~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pw 85



Aufenthaltsermittlung der SK Schleswig-Holstein für Ludwigsburg lt.  
FS v. 26.9.61. Zeuge StA Frankfurt 4 Js 1017/59 und StA Bochum  
10 VUs 16/60.

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 27. Aug. 1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Heinz W i l l**  
Place of birth:  
Date of birth: *2.3.12 Kiel*  
Occupation:  
Present address: **Kiel, Frankestr. 9**  
Other information:

1203263

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18. x)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Ostuf. - Amt I

War bis Januar 1943 als SS-USchaf. in der Personalverwaltung des RSHA tätig  
Mai 1942: SS-Ustuf - I A 4, Wilhelmstr.  
Juni 1943: " - I A 4, "

1) Fotokopien

2) ohne Daten, 2. Stuf., Tel. Buch RSHA 1942 S. 32, 1943 S. 29  
ohne Daten, 0. Stuf., Gef. Bl. SD # 13/43 (SD)

3) Rosenauer Krieger, Br. 1. 22 Proem geb. (Überleben des w.?) war  
Genotypist in Völkermuseum beim Reichshof der Sippe  
mit des SD in Krakau.

*[Handwritten signature]*  
13/43

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 1273690

Vor- und Zuname Will Heinz

Geboren 2.3.12 Ort K-G.

Beruf Dekorateur Ledig, verheiratet, verw. <sup>SS-SD</sup>

Eingetreten 1.8.32.

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung K-Gaarden ~~Jochmannstr. 28~~  
Schlesw.-Holst.

Ortsgr. Kiel Gau

~~K.H./Will v. 8.3.35 (1.11.35) 7~~

Wohnung Berlin SW68, Wilhelmstr. 112

Ortsgr. Trauerhaus Gau K.H.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau



<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA: 15.8.31 - 12.32.</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSAA:</p> <p>NSF:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alle Arme:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>König. ital. Med. i. Br. KV K II Kl. m. Schwer</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Töt:</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Zort:</p> <p>Beenau:</p> <p>Dachau:</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

# N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen füngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

*Wim Bill*  
Dienstgrad: *Leutnant* H-Nr. *84 360*  
Sip. Nr. *85590*

Name (leserlich schreiben): *Wim Bill*

in H seit *Aug. 1932* Dienstgrad: *Leutnant* H-Einheit: *SD-Regiment*

in SA von *Ok. 31* bis *Januar 32*, in HJ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nummer in Partei: \_\_\_\_\_ H-Nr.: \_\_\_\_\_

geb. am *2. März 1912* zu *Kiel-Grarden* Kreis: *Kiel*

Land: *Schleswig-Holstein* jetzt Alter: *27* Glaubensbekenntnis: *ggl.*

Jetziger Wohnstz: *Berlin SW 68* Wohnung: *Wilhelmstraße 103*

Beruf und Berufsstellung: *Jugendlicher H-Angehöriger*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? \_\_\_\_\_

Liegt Berufswechsel vor? \_\_\_\_\_

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung): \_\_\_\_\_

Staatsangehörigkeit: *Deutsches Reich*

Ehrenamtliche Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Dienst im alten Heer: Truppe \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Freikorps . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Reichswehr . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Schutzpolizei . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Neue Wehrmacht . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Letzter Dienstgrad: \_\_\_\_\_

Frontkämpfer: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_; verwundet: \_\_\_\_\_

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: \_\_\_\_\_

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): *ledig*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *ggl.* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *evangelisch*

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen?  — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden?  — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? \_\_\_\_\_

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden?  — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Wann wurde der Antrag gestellt? \_\_\_\_\_

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt?  — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden?  — nicht.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Heft rand

## Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 2. März 1912 wurde ich in Kiel-Gaarden geboren.  
Von meinem 6. Lebensjahr an besuchte ich die T. Ruaben-  
Mittelschule in Kiel, aus der ich am 27. April 1927 nach Erreichung  
des Mülziales entlassen wurde. Am 1. April 27. wurde  
ich von dem Rechtsanwalt und Notar Dr. Lickel in Kiel  
als Lehrling eingestellt. Wegen Arbeitsmangels wurde  
ich nach Kündigung der Lehrzeit entlassen. Da sich für  
mich keinerlei Fortkommensmöglichkeiten boten, so  
konnte ich einige Zeit später bei der Firma Gestings &  
in Kiel das Dekorationsfach erlernen. Wegen hervorragender  
Leistungen wurde mir von der dreijährigen Lehrzeit ein  
Jahr abgezogen. Im September 34 wurde ich zum  
Vollzeitsoldaten des R.F.-44 einberufen, in dem ich  
zur Zeit als Tagelöhner tätig bin.

Georg Hill

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Seitrand



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Will Vorname: Gaut  
Beruf: Warenverkehrsbeamter jetziges Alter: 52 J. Sterbealter: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_  
Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Topf Vorname: Leida  
jetziges Alter: 51 J. Sterbealter: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_  
Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Will Vorname: Spinowit  
Beruf: Maschinen-Inspektor v. jetziges Alter: 82 Sterbealter: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_  
Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Fey Vorname: Wolff  
jetziges Alter: 75 J. Sterbealter: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_  
Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Topf Vorname: Fischer  
Beruf: Warenverkehrsbeamter jetziges Alter: 78 Sterbealter: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_  
Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Kühnt Vorname: Wolff  
jetziges Alter: 78 Sterbealter: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_  
Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 15. Januar 1940  
(Ort) (Datum)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Spinowit Will  
44 Gaußstr.  
(Unterschrift)

9 c f t e a n d

# N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

*Gring Will*

Dienstgrad: *Leutnant* H.-Nr. *8120*

Sip. Nr. **85590**

## Einschreiben!

Name (lesterlich schreiben): *Rosemarie Krüger*

in H seit ..... Dienstgrad: ..... H.-Einheit: .....

in SA von ..... bis ..... , in HJ von ..... bis .....

Mitglieds-Nummer in Partei: ..... H.-Nr.: .....

geb. am *31 I 1922* zu *Polen* Kreis: .....

Land: *Polen* jetzt Alter: *18* Glaubensbekenntnis: *evang.*

Jetziger Wohnsitz: *Krakau* Wohnung: *Pl. Kuraka 3*

Beruf und Berufsstellung: *Stenotypistin u. Dolmetscherin*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? .....

Liegt Berufswechsel vor? .....

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung): .....

Staatsangehörigkeit: *Deutsches Reich*

Ehrenamtliche Tätigkeit: .....

Dienst im alten Heer: Truppe ..... von ..... bis .....

Freikorps ..... von ..... bis .....

Reichswehr ..... von ..... bis .....

Schutzpolizei ..... von ..... bis .....

Neue Wehrmacht ..... von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad: .....

Frontkämpfer: ..... bis ..... ; verwundet: .....

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: .....

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): *ledig*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *evang.* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *evang.*  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* — ~~nein~~.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* — ~~nein~~.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja* — ~~nein~~.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? .....

Wann wurde der Antrag gestellt? .....

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja* — ~~nein~~.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? *Ja* — ~~nein~~.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? .....



Seitrand

## Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 31 Januar 1922 bin ich in Polen geboren.  
Von meinem 6. Lebensjahr besuchte ich das Deutsche  
Gymnasium zu Lodsch, aus dem ich im Jahre 1938  
entlassen wurde. Seit dem 27. IX 1939 bin ich im  
Sicherheitsdienst des Reichsführers SS als Stenotypistin  
und Lohnscheckerin tätig. Zur Zeit gehöre ich der  
Dienststelle der SD Referenten beim Befehlshaber der  
Sicherheitspolizei und der SD in Krakau an.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Sefttrand



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Krieger Rudolf Vorname: .....  
 Beruf: Kaufmann Jüngstes Alter: 52 Sterbealter: .....  
 Todesursache: .....  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Gähler Vorname: Alma  
 Jüngstes Alter: 48 Sterbealter: .....  
 Todesursache: .....  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Krieger Vorname: Friedrich  
 Beruf: Fischlermeister Jüngstes Alter: — Sterbealter: 60  
 Todesursache: Herzschlag  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Matthes Vorname: Mina  
 Jüngstes Alter: — Sterbealter: 68  
 Todesursache: Herzschlag  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Gähler Vorname: .....  
 Beruf: Webermeister Jüngstes Alter: — Sterbealter: —  
 Todesursache: .....  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Baumgärtel Vorname: Anna  
 Jüngstes Alter: 75 Sterbealter: —  
 Todesursache: .....  
 Überstandene Krankheiten: .....

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Krakau, den 10. I 1940  
 (Ort) (Datum)

Rosemarie Krieger  
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e f t a n b

V.

1. Vermerk

W i l l war seit Sept. 1934 im Sicherheits-Hauptamt des RFSS als Sachbearbeiter beschäftigt. Am 20.4.40 wurde er zum U'Stuf. und 9.11.41 zum O'Stuf. befördert. Er war seit diesen Zeiten Angehöriger des RSHA. In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 wird er für die Dienststelle I A 4 (Personalangelegenheiten) benannt. Im Filbert-Verfahren wurde er als Zeuge gehört und erklärte darin, bis Januar 1943 in der Personalverwaltung des RSHA tätig gewesen zu sein. Von Martin Junghans wurde er ebenfalls benannt. In den Verfahren 4 Js 1017/ 59 StA.Frankfurt/ M. und 10 VU 16/ 60 Bochum war er Zeuge.

✓ 2. Schreiben an StA Frankfurt/ Main  
 (Betr.: Heinz W i l l )  
 zu Bez.: 4 Js 1017/ 59

gem. Formbl. 3.  
 1. a) Akten 3 P (K) Ko 1/62 beifügen  
 3. Frist: 15. XII. 1964

Bd XIV Bl 185 ff.

B., d. 23. Nov. 1964

gef. 25.11.64 pe  
 zu 2) Formbl. 3 + ach

V.  
 ✓ 1) Es bitte aus dem beigefügten Bd XIV d. A. 3 P (K) Ko 1/62 eine Xerox-Abbildung von Bl 185-189  
 ✓ 2) Bd XIV d. A. 3 P (K) Ko 1/62 herausw.  
 ✓ 3) Bl daraus wie das anliegen.  
 15. JAN 1965  
 V.  
 Für Frnd (Ganz Frankf)  
 Bd I 65 ff

185 17

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat K r ü g e r

als Untersuchungsrichter,

Justizangestellte R e i m e r

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

# Strafsache

gegen d Dr. F i l b e r t u.a.

wegen Mordes

Es erschien

der nachbenannte — Zeuge — Sachverständige ~~XXXXXX~~

Der — Zeuge — Sachverständige, mit dem Gegenstande der Untersuchung und der Person der Beschuldigten bekannt gemacht, wurde, — ~~und~~ ~~zwar~~ die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der später abzuhörenden Zeugen, — wie folgt, vernommen, nachdem er gemäß § 57 StPO in allgemeiner Form sowie nach § 55 StPO speziell belehrt worden ist.

1. Zeuge — Sachverständige

Ich heiße Heinz W i l l

bin 48 Jahre alt, Verwaltungsangestellter

wohnhaft in Kiel, Frankestr. 9

Mit den Angeschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert.

St P 100

Zeugen- und Sachverständigenvernehmung durch den Untersuchungsrichter (§§ 48 ff., 184 StPO)

Arbeitsverwaltung Strafanstalt Tegel in Berlin 2000 9. 56 N

Zur Sache:

195R 48

Bevor ich auf den Mitangeschuldigten Ereiffenberger zu sprechen komme, den ich, von den mir bekanntgegebenen Angeschuldigten als Einzigen von der sachlichen Zusammenarbeit <sup>im</sup> RSHA, persönlich kenne, möchte ich zu der Frage der Aufgliederung und personellen Besetzung des RSAHA, soweit ich dies heute noch in Erinnerung habe, Stellung nehmen:

Ich selbst trat im Jahre 1934 als SS-Unterscharführer in das Sicherheitshauptamt in Berlin ein und wurde von Anfang an mit der Erledigung von Personalangelegenheiten betraut. ~~Ich~~ <sup>In</sup> diesem sachlichen Bereich der Personalverwaltung war ich bis zu meinem Ausscheiden aus dem RSHA, im Januar 1943 tätig. Ich wurde zu dieser Zeit als Obersturmführer zum Inspekteur Braunschweig wiederum als Personalsachbearbeiter versetzt. Die dort anfallenden Personalprobleme waren mir aus meiner Tätigkeit beim Referat IAIV 4 hinreichend bekannt, da ich gerade diesen Inspekteurbereich, der einem früheren Oberabschnitt entsprach, längere Zeit durchbearbeitet hatte. Der eigentliche Aufbau des RSHA sah wie folgt aus, und zwar nach der Gründung des Reichsicherheitshauptamtes, die etwa im August, September 1939 erfolgt war:

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
zunächst SS-Gruppenführer Heydrich,  
später etwa um 1942 herum Obergruppenführer  
Kaltenbrunner.

Es gab jeweils mehrere Adjutanten, zumeist  
Hauptleute und Majore der Schutzpolizei und  
dazu jeweils 1 SS-Führer - Namen sind mir  
insoweit nicht bekannt. -

Das Amt I war mit der Erledigung von Personalangelegenheiten im weitesten Sinne befasst. So fiel in das Amt I zum Beispiel auch das Stellenplanwesen für und die Heranbildung des Nachwuchses zum Beispiel für den "Leitenden Dienst" an.  
Zunächst war Amtschef I der SS-Oberführer Dr. Albert, der zu Beginn des Jahres 1941 von dem Oberführer und späteren Brigadeführer Streckebach abgelöst wurde.

786 19

Hinsichtlich der Referatsaufteilung im Amt I erinnere ich mich mit Bestimmtheit, dass das Referat IA1 mit der Stellenplanbesetzung für die Gestapoangehörigen im Amt IV als auch der örtlichen Gestapostellen betraut war. Der Leiter dieses Referats, dessen Namen ich vergessen habe, kam bei einem Bombenangriff in Berlin SW 68 in der Hedemannstr. ums Leben. In dem Referat IA2 wurde nach meiner Erinnerung die Stellenplanbesetzung des Amtes V und der örtlichen Kripostellen vorgenommen. Wer Referatsleiter war, ist mir entfallen. Das Referat 3 im Amt I ist mir nicht mehr gegenwärtig. Das Referat IA 4, dem ich angehörte, bearbeitete die Stellenplanbesetzung für das Amt III und die örtlichen SD-Abschnitte. Leiter dieses Referats war mit Sicherheit bis 1943 Sturmbannführer Braune, später soll es der Sturmbannführer Paul Schulz gewesen sein. Während die Referate IA1 bis IA4 über den Stellenplan im Hinblick auf die örtliche Gegebenheiten und die Befähigung der einzelnen Entscheidungen über Verwendungsmöglichkeiten traf, oblag dem Referat IA 5 ausschließlich die SS-mässige Betreuung aller 3 Sparten. Hier wurden die Beförderungen ausgesprochen und nach Kriegsbeginn die Angleichung der Beamtendienststellen an die SS-Dienstgrade vorgenommen. Dieses Amt wurde von einem Hamburger verwaltet, dessen Name die polnische Bezeichnung für Vogelschwinge ist. Wir alle gehörten zur Gruppe IA, deren Leiter der spätere Oberführer Dr. Erlinger war. Dann gab es beim Amt I noch eine 2. Gruppe, nämlich Ib: Schulung und Nachwuchs, deren Leiter nach meiner Erinnerung Sturmbannführer Dr. Sandberger war. Ich glaube, dass mit diesen aufgezählten Ressorts das Amt I erschöpft ist.

Zum Amt II gehörte das Kassen- und Kraftfahrtwesen zum Beispiel und der technische Nachrichtendienst, (Funk-, Fernsprech- und Fernschreibanlagen.) Amtschef II war Oberführer Borck.

Das Amt III war dem Oberführer Dr. Ohlendorf übertragen und war mit Kultur-, Kunst- und Wirtschaftsfragen befasst.

Das Amt IV hatte der spätere Gruppenführer Müller übernommen. In diesem wurden alle Aufgaben der Gestapo, so auch die Überwachung und Bekämpfung der weltanschaulichen Gegner erledigt. Von den sonstigen Führern beim Amt IV, die ich damals nur flüchtig kennengelernt hatte, sind mir erinnerlich ein gewisser Huber, ein Bayer, der möglicherweise Müllers Vertreter war und SS-Obersturmführer Dieter Wisliceny.

Ich glaube mich zu erinnern, dass W. damals in der Presse-  
abteilung und nicht immer bei Obersturmbannführer Eichmann war.  
Eichmann selbst war ich nur einige wenige Male begegnet. Er war  
meines Dafürhaltens ein verschlossener Mensch.

Das Amt V war praktisch das frühere Reichskriminalpolizeiamt,  
dass von uns auch räumlich völlig getrennt war. Ich weiss nur,  
dass Brigadeführer Nebe dieses Amt innehatte; wer mit seiner  
Abordnung nach Russland sein Nachfolger geworden war, entzieht  
sich heute meiner Kenntnis.

Dem Amt VI, in dem Auslandsnachrichten gesammelt und ausge-  
wertet wurden und in dem der Abwehrdienst organisiert war, stand  
zunächst der Oberführer Joost vor, der später vom Brigadeführer  
Schellenberg abgelöst wurde. In diesem Amt war m.W. der hier  
Angeschuldigte Dr. Alfred Filbert ~~eine Zeitlang~~ tätig. Ich bin  
jedoch nicht in der Lage, über den sachlichen Arbeitsbereich  
und über die Persönlichkeit von Dr. Filbert näher Aufschluss  
zu geben, da ich auch ihn nur vom Sehen kannte. Er ist ein  
grosser schlanker Mann mit einem hageren Gesicht und spricht  
pfälzischen Dialekt. Auf Befragen erkläre ich, dass mir nicht  
bekannt ist, dass zwischen Heydrich und Filbert persönliche  
Spannungen bestanden und Filbert wegen einer " De defaitistischen  
Äusserung " seines Bruders Beförderungssperre hatte.

Schliesslich gab es noch ein Amt VII im RSHA. Dies war ein  
reines Archiv und Museum und wurde von dem Standartenführer  
Dr. Six verwaltet und wenn ich mich nicht irre, befand sich  
das Museum in der Emserstraße in Berlin. In diesem Archiv waren  
auch frühere katholische Geistliche tätig, so auch der Sturm-  
bannführer Hartl.

Ich glaube mich zu entsinnen, dass Hartl mir damals erzählt hat,  
dass er von der katholischen Kirche verfolgt worden sei und  
Himmler seine schützenden Hände über ihn halten würde. Aus der  
eigentlichen Arbeit kenne ich ihn nicht.

Greiffenberger kam- soweit ich es heute noch sagen kann- weit  
nach mir vielleicht 1940 noch als SS-Hauptsturmführer zum Amt I.

788 21

Innerhalb des Referates IA 4 wurde er genau wie ich als Sachbearbeiter verwendet. Nach meiner Erinnerung bearbeitete er den Inspekturbereich Königsberg oder Dresden, wahrscheinlich Dresden, weil er aus dem dortigen Bereich zu uns kam. Ohne genaue Daten angeben zu können, glaube ich sagen zu können, dass Greiffenberger im Jahre 1941 für verhältnismässige kurze Zeit - es war wohl im Sommer zum Osteinsatz abkommandiert war. Als ich 1943 nach Braunschweig versetzt wurde, war er höchstwahrscheinlich noch beim Amt I. In der Zeit unserer gemeinsamen Zugehörigkeit beim Referat IA4 des RSHA lernte ich Greiffenberger als einen ruhigen, besonnen und aufrechten Menschen, manchesmal beinahe etwas naiv und weichlich, kennen und schätzen. Die sachliche Zusammenarbeit verlief absolut reibungslos. Über seine Eindrücke in Russland hat Greiffenberger mit mir bestimmt nicht ein einziges Mal gesprochen, obwohl wir auch einen leichten ~~persönlichen~~ <sup>familiären</sup> Kontakt unterhielten.

Auf Befragen erkläre ich, dass ich weder von Greiffenberger selbst noch von Anderen damals erfahren habe, dass Greiffenberger bemüht und im RSHA vorstellung geworden war, so schnell wir möglich vom Osteinsatz zurückbeordert zu werden. Wie ich schon ausführte, war Greiffenberger ~~alle~~ allerdings nur verhältnismässige kurze Zeit draussen im Einsatz. Ich glaube mit Sicherheit annehmen zu können, dass Greiffenberger zu der Zeit, als er 1941 zum Einsatzkommando abkommandiert war, noch SS-Hauptsturmführer und nicht Sturmbannführer war; dies wurde er m.W. erst 1943 in Prag. Bei uns in Berlin im Referat IA4 waren als Sachbearbeiter allenfalls Hauptsturmführer beschäftigt. Ich selbst war erst 1943 SS-Obersturmführer.

Kraft seiner Dienststellung und des Persönlichkeitbildes, das ich von ihm habe, halte ich persönlich es für ausgeschlossen, dass Greiffenberger eine führende Funktion beim Einsatzkommando innehatte.

Ich höre heute zum ersten Mal, dass Greiffenberger unmittelbar der Vertreter des Führers des Einsatzkommandos 9 Dr. Filbert war.

Über die Befehlsgebung, den Befehlsweg vom RSHA. zu den Einsatzgruppen und den ihnen nachgeordneten - Kommandos sowie über den taktischen Einsatz und die Erfüllung bestimmter Aufgaben, insbesondere die Massenerschiessungen jüdischer Opfer durch die einzelnen Einsatzkommandos kann ich aus eigener Wissenschaft nichts aussagen. Ebenso wenig vermag ich mich zu der Aufstellung der einzelnen Verbände für den Einsatz, die im Mai 1941 im sächs. Raum erfolgt sein soll, zu erklären. Diese Dinge unterlagen der Geheimhaltungspflicht und die Geheimnisträger, zu denen ich nicht zählte, hüteten sich im RSHA davor, diese Dinge auch nur mit einem einzigen Wort zu berühren. So habe ich selbst von den vorgenommenen Massenerschiessungen erstmalig nach dem Kriege während meiner Internierung im Lager Neuen-Gamme bei Hamburg erfahren.

Abschliessend erkläre ich nochmals, dass mir die übrigen Mitangeschuldigten früheren SS-Führer vom Einsatzkommando 9, nämlich Gerhard Schneider, Bodo Struck, Conrad Fiebig und Karl Rath nicht bekannt sind. Bewusst bin ich diesen Leuten nach meiner Erinnerung nie begegnet. Schäfer, der mir als Nachfolger von Filbert als Führer des Einsatzkommandos 9 soeben bekannt gemacht wurde, ist mir kein Begriff. Dagegen ist mir der Name Wiebens, ohne diesen Mann selbst gesehen zu haben, vom Stellenplan her geläufig. Ich habe ihn als SD-Abschnitts- oder Stabsführer in Erinnerung.

v.g.u.

Heinz Will

Winget

Reiner

V.

1) Vermacht:

Die Bestandteile des H H Frenschkefeld/H abzurufen, erheben und sind  
 hinsichtlich der eingetragenen Versicherung des Verboffenen  
 vom 27. 1. 1964 zurückzuführen. Hier nach war der Verboffene bis  
 zum 1943 zurückzuführen zum Hof I H 4 gehörig. Bei der hier  
 eine nachgewanderte Nachvollziehung in der Sache, ist es in das  
 Verfahren 1 p 4/65 nicht als Verantwortlicher mit einbezogen  
 worden. Bei dieser Sachlage ist einwandfrei nichts mehr zu  
 beanstanden.

2) Als H H. Sehen vorgehen.

25. APR. 1965  
 H

24

# Landgericht

Untersuchungsrichter III

Aktenzeichen: 4 Js 1017/59

(Bitte bei allen Schreiben angeben)

~~XXXXJS919/58X~~



6 FRANKFURT (Main)-1-, den 3. Mai 1965  
 Postfach 2846  
~~Gerichtsstroße 2x~~ Klingerstr. 25/I  
 Sammel-Nr. 28671  
 Durchwahl-Nr. 2867- 684  
 Vorwahl 0611  
~~Geschäftsstelle XXXX Zimmern Nr. X~~

An den  
 Herrn Generalstaatsanwalt  
 beim dem Kammergericht - Arbeitsgruppe -  
1 B e r l i n 21  
 Turmstrasse 91

2	Anlagen
	Abchriften

Betrifft : Voruntersuchungssache gegen Winkelmann u.a.

Auf Ihre Anfrage vom 23.11.1964 zu 1 AR ( RSHA ) 1074/64  
 gegen Heinz W i l l wird mitgeteilt, dass eine Vernehmung  
 betr. Heinz W i l l hier nicht festgestellt werden kann.

*V.*  
 Wie den Urgelegen  
 7. V 1965  
*fu*

Auf Anordnung :  
*Beyog*  
 Just. Angest.

1 AR (BSHA) 1074/64

Vfg.

Zentrale Stelle  
27. SEP. 1968  
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25. SEP. 1968  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

*Jan*  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 11. 12. 68

*M. Schneider, E. STA.*

2. Hier austragen.

18. DEZ. 1968

*D*

Sch